



1961 –
2014

ZOFA

Zürcher Oberländer
Film- und Video-Amateure
8620 Wetzikon ZH

– www.zofa.ch

©

Klubabend

Dienstag, 3. Juni 2014

Filme vom 11. März (Drehbuchschreiben) und Tipps zur Gestaltung guter Filme

Walti Senn

Hans Wagenmakers begrüsst die 17 Anwesenden herzlich.

Zu Beginn orientieren die drei Drehbuchgruppen kurz über den Stand der jeweiligen Arbeiten.

Gruppe 1

Heidi Wolfensperger, Max Rüegg, Franz Klarer, Hans Wagenmakers. Das Team stand vor grossen Herausforderungen. Zwei von sechs Mitgliedern haben sich aus Zeitmangel abgemeldet, eins hat noch nie gefilmt. Inzwischen hat aber Heidi Wolfensperger ein Drehbuch geschrieben und Max Rüegg wird sich von einem Kollegen eine HD-Kamera ausleihen.

Gruppe 2

Walti Senn, Daniel Zürcher, Arthur Stocker, Erich Preisig, Hanspeter Ullmann. Daniel Zürcher schrieb das Drehbuch. Anhand einer Liste wurde Szene für Szene aufgegliedert. Walti Senn stellt diese Arbeit anhand zweier Szenen vor. **Wo** findet die Szene statt? Im Wohnzimmer. **Was** geschieht? Hauptperson schaut sich einen Prospekt an, sieht ein Schnäppchen. **Kameraeinstellung** auf Person, dann Zoom auf Schnäppchen. **Geräusche**: Blättern im Prospekt und leichte Musik aus Radio. **Licht**: Tageslicht. Auf die gleiche Weise gliedert Walti Senn Szene zwei auf. Als schwierig erwies es sich in dieser Gruppe einen gemeinsamen Termin zu finden. Deshalb konnten noch keine Filmaufnahmen gemacht werden.

Gruppe 3

Robert Brunner, Willy Knecht, Nikita Landau, Hermann und Esther Tscherrig. Robert Brunner hatte die Idee für einen kurzen Spielfilm. Esther Tscherrig schrieb das Drehbuch, das hauptsächlich aus Dialogen besteht. In einer gemeinsamen Sitzung wurden mögliche Drehorte gesucht, Schauspieler benannt und das Drehbuch bereinigt. In den folgenden Wochen wurden zwei weitere Schauspieler gesucht und gefunden. Robert Brunner und Willy Knecht machten Probeaufnahmen. Schwierigkeit bot die Beleuchtung, da es sich um Nachtaufnahmen handelt. Voraussichtlicher Termin für die Filmaufnahmen ist die letzte Juniwoche.

Alle drei Gruppen sind also auf Kurs, so dass die Endprodukte wohl am Jahreswettbewerb vorgestellt werden können.

Walti Senn erläuterte die Kameraeinstellungen von Super Totale bis Detailaufnahme, bevor er dazu übergang uns anhand verschiedener Lehrfilme von Manfred Riep Vertonung und Bildgestaltung nahe zu bringen. Zunächst zeigte sich, dass hervorragende Aufnahmen mit unterschiedlicher Vertonung ganz verschieden wirken, wie sie an Aussage gewinnen oder verlieren können. Seine grosse Musikkennntnis hilft Manfred Riep passende Stücke zu finden, die keine Ohrwürmer sind. Sehr oft wählt er klassische Musik, ruhige Musik zu ruhigen Bildern und lebhaft Musik zu bewegten Bildern. Richard Meyer fällt dazu ein Gedicht von Eichendorff ein:

*„Schläft ein Lied in allen Dingen,
Die da träumen fort und fort,
Und die Welt hebt an zu singen,
Triffst du nur das Zauberwort.“*

Der zweite Film handelte von der Bildgestaltung. Manfred Riep zeigte anhand von Beispielen, wie das Bildmotiv wirkt, wenn es in der Mitte, unten links, oben rechts oder umgekehrt platziert wird oder gar in Beziehung zu einem zweiten Motiv gesetzt wird. Auch mit der Horizontlinie ergeben sich ganz unterschiedliche Aussagen. Zwei Strandspaziergänger, das Meer mit tiefem Horizont erzeugen ein Gefühl der Weite und der Einsamkeit. Ebenso Weitwinkelaufnahmen, während Teleaufnahmen das Bild „stauchen“. Grosse Blenden, welche den Hintergrund verschwommen zeigen, heben das Motiv, z.B. einen singenden Vogel wunderbar hervor. Um zu zeigen, wie aus einem langweiligen Gegenstand in einer langweiligen Umgebung ein faszinierender Film gemacht werden kann, filmte Manfred Riep „Das Zechenrad“. Er nähert sich ihm von allen Seiten, hebt Details plastisch hervor, platziert weisse Wölkchen zwischen die Speichen, macht die längste senkrechte Kamerafahrt seines Lebens, zeigt dessen imposante Grösse aus der Froschperspektive, die dicken Drahtseile in stählernem Glanz, und wirklich, das Publikum langweilt sich keinen Moment. Hut ab vor diesem Können!

Esther Tscherrig

Vorschau:

- Samstag 28. Juni 2014, 9 Uhr, Swiss.movie Festival Hotel Arte in Olten
- Dienstag 08. Juli 2014, JE-KA-MI Abend
- Samstag 23. August 2014, ZOFA Ausflug „Besuch der Nagra in Würenlingen“